

Zurüstung mit Salbung für einen Teamgottesdienst

Vorbemerkung

Zurüstung ist ein altes kirchliches Anliegen, das heute generell wieder mehr Berücksichtigung finden sollte. Die Salbung als Zurüstungsritual hat eine breite Tradition. Mit dieser Liturgie wird das beteiligte Team in seine gottesdienstliche Aufgabe eingeführt. Es wird gestärkt mit der Segnung, zu der – in der darauf folgenden Feier – die Gemeindeglieder eingeladen sind. Von der Tradition her wäre die (dreimalige) Stirnsalbung der Normalfall. Die Salbung der Hände der Beteiligten hat demgegenüber im Blick, dass im Folgenden die Hände gebraucht werden, weil sie selber segnen werden. Eine Zurüstung erachten wir für notwendig vor einer Segnungs- oder Salbungsfeier, einer Thomasmesse oder ähnlichen Gottesdiensten, wo mehrere Freiwillige beteiligt sind.

Übersicht

Sammlung	Eingangswort	
	Gebet	
	Lied	„Komm Schöpfer Geist“ (RG 499,1-3)
	Lesung	Jak 5, 13-15
	Lied	„Komm Schöpfer Geist“ (RG 499,4-7)
	Gebet	
Erläuterung der Segenshandlung	ev. Begrüßung	nach Namen und Anliegen fragen
	evtl. ankündigen, was ich tue	Hände ergreifen
	Segen mit Salbung	
	Zuspruch	auf Kärtchen
	Sendung	Handauflegen
Segenshandlung	Gegenseitige Segenshandlung	
	Gebet	
	Kanon	„Ausgang und Eingang“ (RG 345)

Eingangswort

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein, spricht Gott.

Unser Zuspruch steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat,
der Treue hält ewiglich
und nicht fahren lässt das Werk seiner Hände.
Amen

Gebet

Gott – dein Name verspricht,
dass du kommst,
herauskommst,
zu uns kommst,
dass du dich unter uns ereignest.

Gott – du verheißt, „ich werde mit dir sein“.
Gott – wir sind gerufen in deinen Dienst.
Gott – du brauchst uns als Handlanger.

Wir verlassen uns auf dich.
Du kennst unsere Schwächen.
Du weißt, wie leicht wir den Mut verlieren.
Du weißt, wie ängstlich wir unsere Schritte setzen.
Wirke in uns, wenn es dein Wille ist.
Brauche uns und mache uns brauchbar.

Wir wissen nicht, ob etwas herauskommt
bei allem, was wir in deinem Namen tun.
Aber das Werkzeug braucht sich nicht zu ängstigen
um den Sinn des Werkes.
Wir sind dein Werkzeug.
Du nimmst uns in die Hand.
Rüste uns zu.
Amen.

Lied

RG 499,1-3, „Komm Schöpfer Geist, kehre bei uns ein“

Lesung Jak 5,13-15

Jakobus schreibt in seinem Brief:

Ist einer von euch bedrückt? Dann soll man beten. Ist jemand fröhlich? Dann sollen Loblieder klingen. Ist ein Mensch leidend? Dann rufe er die Beauftragten der Gemeinde zu sich: sie sollen Gebete sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet bringt Rettung, der Herr wird aufrichten, wo Sünden sind, werden sie vergeben.

Lied

RG 499,4-7, „Gib unsrer Leuchte klaren Schein“

Gebet

Füll mich neu mit deiner Kraft.
Füll mich neu mit deiner Liebe.
Füll mich neu mit deinem Segen,
damit ich weitergeben kann.
Amen.

Segnungshandlung

Die 5 Schritte für die Segnungsfeier, die für die Gemeindeglieder gelten, werden erläutert und in der nachfolgenden Segnungshandlung der Vorbereitenden sinngemäß angewandt.

Segnungshandlung (5 Schritte, die ersten beiden sind unter Umständen überflüssig)

- 1 *Begrüßung:*
„Darf ich um Ihren Vornamen bitten?“, evtl. nach besonderen Anliegen fragen.
- 2 *Ankündigung was ich tue:*
„NN, mit der Hilfe Gottes möchte ich Sie / dich gern segnen“.
Ergreifen beider Hände
- 3 *Segen:*
Finger oder Daumen mit Öl netzen, abstreifen.
„NN, ich segne dich im Namen Gottes, des Vaters, (Stirn) des Sohnes (Handfläche) und des Heiligen Geistes (Handfläche)“.
- 4 *Persönlicher Zuspruch:*
Spruchkärtchen vorlesen, umdrehen.
- 5 *Sendung:*
Handauflegung,
„Der Herr (Gott, der lebendige Gott, der Ewige) geleite dich und behüte dich und schenke dir Frieden. Amen.“
Sanftes Loslassen der Hände.

Gegenseitige Segnungshandlung: Die Liturgin / der Liturg segnet die Teammitglieder, welche im Gemeindegottesdienst segnen werden und wird von ihnen gesegnet.

Gebet

Nun Gott, nimm uns in dieser Feier
in deinen Gottes-Dienst.
Lass uns dir gerecht werden,
so, dass man dich an deinem Werk erkennt.
Stelle jeden von uns hin
und schalte frei in allen Stücken.
In deiner Hand ist jedes Einzelne von uns.
Für dein Werk wollen wir bereit sein
und nicht uns selbst dienen, sondern dir.
Wir sind dein Werkzeug.
Du nimmst uns in die Hand.
Wir sind gerüstet.
Nun brauche uns.
Amen.

Kanon

„Ausgang und Eingang“ (RG 345)

Nach einer Vorlage von Joachim Finger / Georg Stamm 2005